

**Jahresbericht des Präsidenten der (Nr. 01/26) 112. Hauptversammlung der Sektion
Ostschweiz des Schweizerischen Marktverbandes
vom 10. Januar 2026**

Liebe Kolleginnen und Kollegen, Liebe Freunde

Was auf der Welt passiert, wisst ihr alle selber so gut wie ich. Ob und wie sich das alles auf unser Geschäft auswirkt ist und bleibt allerdings oftmals ein Mysterium. Wie letztes Jahr erspare ich Euch daher eine Analyse meinerseits. Fakt ist – die Welt verändert sich und wir haben nicht auf alles einen Einfluss und müssen uns daher anpassen – ob uns das passt oder nicht.

Gleiches gilt für das Wetter: ihr wisst, wie es war, habt ihr es doch wie ich miterlebt. Was sollte ich Euch also noch zum Wetter sagen?

In diesem Jahr haben mich besonders zwei Themen bewegt, zu denen ich mich gerne äussern möchte:

Das erste ist ein Streit innerhalb einer Markthändlerfamilie, welcher im vergangenen Jahr leider auch medial ausgeschlachtet wurde. Ich masse mir nicht an, die Details des Streites zu kennen und ich würde mich auch nicht getrauen mich einzumischen oder gar für irgendeine Person in diesem Streit Partei zu ergreifen: Dies ist ganz sicher nicht die Aufgabe unseres Verbandes.

Streit kommt vor, innerhalb von Familien, mit anderen Markthändlern und auch mit Kunden oder Behörden. Streit ist auch nicht immer schlecht. Was aber schlecht ist, ist wenn unser Berufsstand wegen eines Streits in ein schlechtes Licht gerückt wird. Dies gilt es auf jeden Fall zu vermeiden. Meine Bitte daher an alle lasst die Medien draussen. Denn diese wollen nur eines: schlechte Nachrichten verkaufen und das mit möglichst reisserischen Mitteln.

Das zweite Thema ist der Weihnachtsmarkt St. Gallen oder neu «Sternenmarkt St. Gallen».

Seit 2002 hat unsere Sektion den Weihnachtsmarkt in St. Gallen mit viel Engagement organisiert und an die sich ändernden Verhältnisse rund um den Bohl in St. Gallen angepasst. Gedankt dafür hat uns niemand! Geschweige denn haben wir jemals Geld von der Stadt St. Gallen dafür erhalten.

2024 war dann damit nach über 20 Jahren Schluss. Der Stadtrat entschied, dass das gesamte Weihnachtserlebnis in St.Gallen neu konzipiert werden solle – insbesondere auch der Weihnachtsmarkt. Letzterer stand schon seit etlichen Jahren immer wieder in der Kritik – kein weihnachtliches Angebot, keine schöne Dekoration und falscher Ort. Namentlich eine Verschiebung in Richtung Klosterplatz wurde immer wieder gefordert. Interessenten konnten sich dann für diese Aufgabe bewerben und letztlich erhielt Ende 2024 die Kommunikationsagentur *alea iacta* aus St. Gallen den Zuschlag, das Weihnachtserlebnis in der Stadt St. Gallen im Auftrag des Vereins Sternestadt St. Gallen neu zu konzipieren. Mehr dazu hatte ich Euch bereits in meinem letzten Jahresbericht erzählt.

Was ist nun aber seit der letzten HV passiert?

Anfang 2025 haben wir mit Roger Tinner dem Geschäftsführer von *alea iacta* Kontakt aufgenommen und unsere Hilfe für die Organisation des Weihnachtsmarktes angeboten. Diese wurde formell auch gerne angenommen. In der Praxis erwies sich die Zusammenarbeit mit Roger Tinner indessen als absolut unbefriedigend, wovon viele der heute Anwesenden ein Lied singen können. Dazu komme ich gleich noch. Im Gegenzug für die angebotene Hilfe erhielten wir die feste Zusage, dass unsere Mitglieder, die schon bislang Teilnehmer am Weihnachtsmarkt waren, auch weiter berücksichtigt werden. Die Konditionen sowie den genauen Standort der Standplätze für die Markthändler konnte man indessen verständlicherweise nicht garantieren.

Roger Tinner war aber eher an unseren Vertragsvorlagen interessiert als an unserem Know-how und unserer Erfahrung in Sachen Organisation von Märkten. So haben wir bereits Anfang 2025 darauf hingewiesen, dass er angesichts der Unsicherheit über die neue Organisation und den Standort des Weihnachtsmarktes so rasch wie möglich die Möglichkeit schaffen müsse, dass sich die Markthändler für den Weihnachtsmarkt 2025 anmelden können. Diese Ratschläge wiederholten wir immer wieder: Roger Tinner indessen nahm sie nicht ernst. So konnte man sich erst im Sommer bewerben, was natürlich viel zu spät war.

Ende Oktober 2025 intervenierten wir dann beim Vorstand des Verein Sternenstadt St. Gallen und kritisierten die unzureichende und verspätete Kommunikation mit Roger Tinner und dass der Marktverband nicht von ihm als Partner in den Prozess einbezogen wurde. Eine Verbesserung der Zusammenarbeit blieb aber leider weitestgehend aus!

Zum Glück für alle Teilnehmer holte Roger Tinner im Herbst jedoch noch Patrick Scherrer mit ins Boot. Ich wage zu behaupten, dass der Weihnachtsmarkt in einem Desaster geendet hätte, wäre mit Patrick Scherrer nicht ein Mann dazu gekommen, der all das verkörpert, was wir von einem Marktchef erwarten: Ein Mann der zeitnah und auf Augenhöhe mit uns kommuniziert, Verständnis für unsere Anliegen als Markthändler hat und auch auf dem Marktgelände selber bei Wind und Schnee mitanpackt! Bravo! Ganz anders hingegen Roger Tinner, den kaum ein Teilnehmer des Weihnachtsmarktes während der ganzen Dauer des Weihnachtsmarktes einmal zu Gesicht bekommen hat, aber am letzten Tag verabschiedet er die Teilnehmer die noch vor Ort waren, denn viele hatten schon abgeräumt und waren weg.

Wie steht es denn nun aber um die Qualität des neuen «Sternenmarktes» im Vergleich zu den vergangenen Jahren: Ich denke, das Einzige, was erreicht wurde, ist, dass nun wie von der Politik und zumindest einem Teil der Bevölkerung gefordert wurde, ein Teil des Weihnachtsmarktes auf dem Gallusplatz ist. Dekoration und Angebot sind jedoch gleich wie zuvor – Foodstände hat es sogar noch mehr als zuvor. Sicher schlechter ist, dass der Weihnachtsmarkt auseinandergerissen ist: Es fehlt eine Verbindung zwischen dem Marktplatz zum Gallusplatz, wo auf Grund der mangelnden Akzeptanz der Anwohner des Gallusplatzes keine Glühweinstände sein dürfen und auch bereits um 19:00 Feierabend sein muss. Entsprechend vernichtend ist die Kritik in den Medien, bei den Leserbriefen. Fazit: Eine Verbesserung zu den von uns durchgeführten Weihnachtsmärkten ist nicht erkennbar – eher das Gegenteil. Dies ist nicht nur schade, sondern sehr, sehr enttäuschend – denn von einem guten Markt mit entsprechend guter Resonanz profitieren wir Markthändler letztlich – egal wer den Markt organisiert.

Dass Roger Tinner vom Stadtrat sogar noch CHF 50'000.00 zusätzlich gutgesprochen wurden, welche die alea iacta nun verteilt auf 3 Jahre erhält, um das neue Weihnachtserlebnis zu kreieren, sei der Vollständigkeit halber auch noch erwähnt! Ein Betrag, von dem unser Verband nur hätte träumen können.

Es bleibt zu hoffen, dass der Marktverband dieses Jahr 2026 besser eingebunden wird. Der Vorstand der Sektion Ostschweiz wird auch weiterhin den Dialog suchen.

Es gibt aber nicht nur Negatives, sondern auch viel Positives im vergangenen Jahr. Die Märkte bleiben beliebte Treffpunkte für Jung und Alt. Regionale Produkte, persönliche Beratung und Tradition werden auch heute geschätzt. Die Zusammenarbeit mit den Gemeinden und Behörden funktioniert und ist lösungsorientiert. Es konnten neue Mitglieder gewonnen werden, was zur Belebung der Märkte beiträgt und das Angebot vielfältiger macht. Sehr gerne denke ich an die Olma zurück. An den Tag mit den Menschen mit Beeinträchtigung. Ich freue mich schon auf das nächste Mal.

Als Präsident des Marktverbandes der Sektion Ostschweiz wünsche ich mir für das kommende Jahr vor allem stabile, lebendige und faire Märkte, auf denen sich Markthändler wie auch Besucherinnen und Besucher wohlfühlen. Gleichzeitig ein Zusammenhalt unter den Markthändlern. Ein starkes Miteinander, gegenseitiger Respekt und Unterstützung sind die Basis für eine erfolgreiche Zukunft unseres Verbandes. Wichtig, dass wir unsere traditionellen Märkte bewahren, sie aber auch behutsam weiterentwickeln. Mit Qualität und neuen Ideen, die auch den Nachwuchs für das Marktwesen begeistern.

Leider müssen wir auch Trauriges mitteilen. Das vergangene Jahr hat uns nicht nur organisatorisch, sondern auch menschlich stark gefordert. Wir mussten Abschied von fünf geschätzten Mitgliedern nehmen, die unsere Sektion über viele Jahre mitgeprägt haben. Ihre Kameradschaft und ihre Verbundenheit zum Marktverband werden uns in Erinnerung bleiben. Unser Mitgefühl gilt ihren Familien und Angehörigen.

Das Jahr 2025 hat uns gefordert, aber es hat auch gezeigt, wie stark unser Marktwesen und unser Verband ist. Mit Zuversicht blicken wir nach vorne.

In diesem Sinne danke ich allen Mitgliedern, Behörden und Partnern für ihr Engagement und freue mich auf ein erfolgreiches gemeinsames Jahr 2026

Mit kollegialen Grüßen

Schweizersholz, 10.01.2026

Euer Präsident, Armando Zanella